



AFTERWAR

Jewel, Joy, Hope und Besnik haben als Kinder den Kosovokrieg 1998/99 miterlebt. Bis heute bestimmen die traumatischen Erlebnisse ihr Leben. Zu Beginn sieht man sie in dokumentarischen Aufnahmen als Halbwüchsige durch eine vom Krieg zerstörte Landschaft streifen. Sie scheinen sich selbst überlassen, verkaufen Erdnüsse oder Zigaretten. Manchmal sprechen sie die Betrachtenden direkt an, erzählen von ihren Ängsten, von ihren Familien, die in alle Winde zerstreut sind. Es sind Momente, in denen sie sich ihrer Trauer und Verzweiflung bewusst werden. Noch Jahre später, als Erwachsene, erleben sie ihren Alltag als existenziellen Kampf. Auf eine Zukunft wagen sie kaum zu hoffen. Über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren entstand die filmische Aufarbeitung – zum Teil mit nachgestellten Szenen, die gemeinsam mit den Betroffenen erarbeitet wurden. Die Regisseurin wird zur Begleiterin und Verbündeten, ihr werden Sorgen, Geheimnisse und Wünsche anvertraut. So erhalten die Langzeitfolgen des Krieges einen persönlichen Ausdruck.



Birgitte Stærmosé ist eine dänische Drehbuchautorin und Regisseurin. Zur Langzeitproduktion „Afterwar“ gibt es einen Vorläufer, den Kurzfilm „Out of Love“, der 2010 bei der Berlinale gezeigt wurde und dort eine Lobende Erwähnung erhielt. In den vergangenen fünf Jahren war Stærmosé international als Serienregisseurin für HBO, Starz und Netflix tätig.

Birgitte Stærmosé is a Danish screenwriter and director. There is a prequel to the feature “Afterwar”, the short “Out of Love”, which was screened at the Berlinale in 2010 and received a Special Mention. Over the past five years, Stærmosé has worked internationally as a series director for HBO, Starz, and Netflix.

Jewel, Joy, Hope, and Besnik were children during the Kosovo War in 1998/99. Those traumatic experiences continue to shape their lives. At the beginning, we see them in documentary footage as adolescents, roaming through a war-torn landscape. They seem to be left to their own devices, selling peanuts and cigarettes. Sometimes they speak directly to the camera, talk of their fears, of their families, now scattered to the four winds. These are moments in which they become aware of their grief and despair. Many years later, as adults, they still experience their everyday lives as existential struggles. They hardly dare to hope for a future. This film was shot over a period of more than fifteen years – in part with re-enacted scenes that were developed together with the protagonists. The director becomes their companion and ally; they entrust her with their worries, secrets, and desires. Thus the film gives personal expression to the long-term consequences of the war.

Dänemark, Kosovo, SE, FI 2024, 84 Min., kosovo-albanische OF, dt./engl. UT

R: Birgitte Stærmosé
 B: Birgitte Stærmosé
 K: Marek Septimus Wieser, Troels N'Koya-Jensen
 D: Xhevahire Abdullahu, Shpresim Azemi, Gëzim Kelmendi, Besnik Hyseni
 P: Lise Lense-Møller, Magic Hour Films
 WS: Splitscreen
 F: Danish Film Institute

